

1915 - 1920: 5 Jahre B-98

2. Januar 1915:

SMS B-98 (B die Werft Blohm & Voss)

Auftrag zum Bau, 98 Meter lang und mit einem Schiffsbestand von 114, sie Die Bewaffnung umfasste 4 Deckgeschütze und 6 Torpedorohre, und sie trug 24 Minen. Zwei Jahre zuvor hatte Blohm & Voss eine Werft in St. Petersburg eröffnet, um diese zu erfüllen eine Kommission zum Wiederaufbau der kaiserlich-russischen Flotte nach den russisch-japanischen Krieg. Im folgenden Jahr wurden dort vier mächtige Zerstörer gebaut, die Turbinen wurden auf ihrem Hof in Hamburg fertiggestellt. Bei Ausbruch von Im Ersten Weltkrieg forderte die deutsche Marine diese 40.000 PS-Turbinen an. und akzeptierte den Vorschlag der Werft, Torpedoboat-Zerstörer zu bauen um sie herum.

31. Mai 1916:

In der Schlacht um Jütland war SMS B-98 das Leitschiff der zweiten Flottille von Torpedoboat-Zerstörern. Ihr kommandierender Offizier war Kapitänleutnant Theodor Hengstenberg und Kommandeur der Flottille von zehn ähnlichen Schiffen war Fregattenkapitän Heinrich Schuur. Während der Schlacht wurde B-98 getroffen; zwei Männer waren verloren und elf weitere wurden verletzt.

16. Oktober - 3. November 1917:

Nach Reparaturen trat die B-98 wieder der Flottille bei und war an der Schlacht von Moon Sound gegen die Russische Republik beteiligt die Ostsee. Sie nahm Gefangene und ein Codebuch von Grom, einem russischen Zerstörer. und versuchte, das behinderte Schiff abzuschleppen. Dies war erfolglos; Grom sank und Die deutsche Flottille lag in Kassar Wik nahe am Wrack vor Anker. B-98 schlug eine Mine, Vierzehn Männer wurden getötet und sieben verletzt. Ihr Bogen war schwer beschädigt, aber sie humpelte nach Libau in Lettland, wo sie durch vorübergehende Reparaturen nach Kiel zurückkehren konnte.

25. November 1918 - 22. Juni 1919:

Nach dem Krieg vierundsiebzig

Deutsche Schiffe wurden in Scapa Flow interniert. Die B-98 hatte ihre Waffen entfernt oder deaktiviert und diente als Postschiff, auch Lieferungen und Änderungen von Personal, zwischen ihrem Heimathafen Wilhelmshaven und den deutschen Schiffen in Orkney. Sie besuchte Orkney am 10. Februar und 23. März 1919 und kam am 22. Juni wieder an. Am Tag zuvor hatte Admiral von Reuter das bestellt Versenkung der Hochseeflotte; Kapitänleutnant Hengstenberg war sich über die Situation nicht bewusst, bis die B-98 von einem britischen Zerstörer, HMS Westcott, abgefangen und zum Flow begleitet wurde.

22. Juni 1919 - 17. Februar 1920:

Eine Reihe deutscher Schiffe waren auch gerettet, bevor sie versenkt werden konnten und gestrandet oder verankert wurden, von der Royal Navy. Viele von ihnen wurden zu Breakers Yards auf Schottlands gebrachte Ostküste. Im Februar 1920 fuhr die B-98 unter Schlepptau von einem nach Rosyth Britischer Zerstörer, aber die Trosse brach und B-98 driftete in Richtung ihres ultimativen Rastplatz in der Bucht von Lopness, Sanday

1920 - 2020: Die nächsten 100 Jahre

1920 - Juni 2016:

Sofortige Bergungsarbeiten; irgendwo autorisiert, manche nicht. In der Nähe lebende Inselbewohner profitierten vom Verkauf von Metallen; Einheimische Jugendliche jagten zwischen den Dünengräsern nach Schätzen, die von den Erwachsenen. 1989 wurde eine große Operation durchgeführt, um eine der Kanonen zu entfernen zum Lyness Museum auf Hoy. Dies war bis 2015 zu sehen, als die Waffe eine Leihgabe an das Nationalmuseum der Royal Navy in Portsmouth für die Hauptgedenken an die Schlacht um Jütland im Jahr 2016. Bei sehr niedrigen Gezeiten ist dies immer noch möglich. Gehen Sie direkt um die Überreste der B-98 herum, obwohl viel mehr unter dem Sand liegt.

4. Juni 2016:

Es gab an diesem Tag eine sehr niedrige Flut; Konteradmiral Heinrich Schuur (im Ruhestand), Enkel des Flottillenkommandanten der B-98, reiste von Deutschland nach Sanday, um am Gedenktag der Insel teilzunehmen und zu enthüllen eine neue Interpretationstafel an der Stelle der letzten Ruhestätte des Schiffes. Zwei von den Patrouillenbooten der Royal Navy, HMS Blazer und HMS Biter, besuchen Orkney für das Gedenken an Jütland kam am Nachmittag in die Nähe der Bucht. Heinrich Schuur überreichte der Sanday-Gemeinde eine Kopie der Zeichnung von einem deutschen Kriegskünstler der Szene auf der Brücke der B-98 mit beiden seinen Großvater und Theodor Hengstenburg.

Februar 2020:

Nach fünf Jahren voller Zwischenfälle, Unfälle und Abenteuer, die B-98 ist seit hundert Jahren geblieben, obwohl sie langsam verfällt Jahre, seit es auf Sanday auf Grund ging. Im Gegensatz dazu wurde die Waffe entfernt vor über 30 Jahren wurde von Experten in Portsmouth konserviert und restauriert, und kehrte nach Orkney zurück. Vielleicht kann es eines Tages an einen geeigneten und zurückgegeben werden sicherer Ort in Sanday, wodurch dieser letzte Satz überflüssig wird.